

AUS UNSEREN GRUPPEN

alle gruppen die berichte an den aufwärts schicken werden gebeten sich mit dreißig schreibmaschinenzeilen zu begnuegen stop alle

6000 in Hannover

Der Aufruf zum Jugendtreffen der IG Metall in Hannover fand ein starkes Echo. Das bewiesen die 6000 Jungen und Mädchen, die das Bezirksjugendtreffen in Hannover besuchten. Jungen und Mädchen, die kamen, um sich für ihre Forderungen einzusetzen und für deren Verwirklichung zu demonstrieren.

Walter Freitag sprach zu ihnen.

Solange es eine Gewerkschaftsjugend gegeben hat, hat sie immer die Forderungen vorangestellt, die die junge Generation zu stellen hatte. Ihr zu dienen, ihr zu helfen, war schon immer einer der Grundsätze, die wir in den gewerkschaftlichen Organisationen vertreten haben. Ihr seid die Jugend, ihr freut euch des Daseins, und ihr habt Ansprüche ans Leben zu stellen. Ihr seid morgen die Erwachsenen, und der Ernst des Lebens tritt an euch heran. Seid euch bewußt, daß ihr als Jugend Rechte habt, daß ihr als Jugend Forderungen stellen dürft. Seid euch bewußt, daß ihr morgen als Männer und Frauen auch eure Pflicht zu erfüllen habt. Pflichten euch selbst und Pflichten eurer Klasse, Pflichten der ganzen deutschen Arbeiterschaft gegenüber.

Ausklang.

Abschluß der Tagung war die Sonnwendfeier. Der brennende Holzstoß beleuchtete die eindrucksvolle Rede des Kollegen Otto Brenner. Die Jugendgruppe Braunschweig nahm hocheifrig die Bezirksfahne als aktivste Jugendgruppe des Bezirks Hannover in Empfang.

Sonnwendfeier

Der Kölner Bezirk der Metallarbeiterjugend feierte in Königswinter die Sonnwend. Die Jugendlichen zogen es vor, das Ziel im Siebengebirge zu erwandern. In einem Steinbruch fand die nächtliche Feierstunde statt. Der Kollege Wieland aus Bergisch Gladbach hielt das Referat.

Sonntag morgens unternahmen die Kollegen eine gemeinsame Rheinfahrt.

Valentin-Traudt-Heim

Groß war die Freude der Gewerkschaftsjugend in Kassel, als der Jugendsekretär Kollege Erich Gunkel die Schlüssel zum neuen Jugendheim in Empfang nehmen konnte. Am größten war die Freude, als man entdeckte, daß das neue Heim auch eine Bühne besitzt. Die zahlreich erschienenen Vertreter der Behörden, der Organisationen und der Wirtschaft hielten mit ihrer Bewunderung bei Besichtigung des Heimes nicht zurück.

Die Feier zog sich bei Gesang, Tanz und frohem Spiel etwas in die Länge.

Lübecker Sonnwend

Die Fackeln zur Entzündung des Holzstoßes wurden am Hochofen angebrannt und 13 Kilometer weit von den Sportlern der Gewerkschaftsjugend zur Freilichtbühne gebracht. Der erste Läufer war Fritz Schilgen, der 1936 in Berlin als Schlußläufer das Olympische Feuer entfachte. Die Einleitung der Feier bildete das Singspiel vom Sieg des Lichtes über die Finsternis.

Über Bundesschule Kochel zum Raintaler Hof

Unsere jungen Kollegen der Gewerkschaftsjugend Kempten machten eine zweitägige Omnibusfahrt.

Erster Tag: Besichtigung der Bundesschule Kochel. Dann weiter zum Walchenseekraftwerk — Besichtigung der Maschinenhalle. Um 14 Uhr Rundgang durch die Geigenbauerstadt Mittenwald. Weiter nach Garmisch-Partenkirchen. Dortselbst Regen. Um 16 Uhr durch die Partnachklamm Aufstieg zum Raintaler Hof. Abends ein Tänzchen. Zweiter Tag: 5 Uhr raus aus den Schlafsäcken. Kurzer Morgenspaziergang. Um 10 Uhr Abfahrt zum Olympischen Stadion. Besichtigung um 12 Uhr. Nach dem Mittagessen: Fortsetzung der Fahrt ins Ettal. Bewunderung des berühmten Benediktinerklosters und der kunstvollen Barockkirche. Das nächste Ziel war Schloß Linderhof. Besichtigung der Innenanlagen und des prächtigen Parks. Ankunft zu Hause um 20.30 Uhr. Uff, das wär's. Allerhand in zwei Tagen, was?

Die Radfahrer

Kollege Oldenbroek, Generalsekretär der IBFG, war sehr erstaunt, als er in der Bundesschule des DGB in Hattingen bei einem Gespräch über den IBFG-Kongreß in Mailand nach seiner Bemerkung: „Von euch kommen ja auch ein paar Radfahrer hin“ schallendes Gelächter erntete. Er wurde über den Doppelsinn des Wortes entsprechend aufgeklärt. Die Kollegen von der Sozialakademie in Dortmund rühmen seine freundliche, bescheidene, sympathische Art und seinen Humor. Es war ihnen eine besondere Freude, den Kollegen Oldenbroek bei sich zu haben.

Ober- und Mittelfranken

Im Hans-Böckler-Gewerkschaftsjugendheim am Steinberg bei Hersbruck startete die Jugendkonferenz des Bezirks. 35 Delegierte aus 23 Kreisausschüssen vertraten die Interessen von 25 600 jungen Gewerkschaftern. Das Referat Kollege Kembüglers betonte, die Grundlage der heutigen modernen Gewerkschaftsbewegung sei: Aufgabenstellung unter Ausschaltung aller parteipolitischen und religiösen Fragen. In einer Resolution, die Jugendnot betreffend, wurde die Schaffung von Lehr- und Arbeitsstellen gefordert.

Noch eine Sonnwendfeier

Die Gewerkschaftsjugend Ingolstadt berichtet: Frohgelaunt führen wir ins herrliche Schambachtal nach Sandersdorf zur Sonnwend. Eifrig bauten wir nach Ankunft unsere Behausungen, schleppten Holz herbei, und einige Sonderlinge haben sich sogar gewaschen. Wenn St. Peter glaubte, uns durch einen fürchterlichen Gewittersturm einen Strich durch die Rechnung machen zu können, so war er auf dem Holzwege. Außer einigen Wasserbächen, die in die Zelte liefen, hat er uns nichts anhaben können. (Humor ist, wenn man trotzdem lacht. Die Red.) Und dann standen wir bei hereinbrechender Dunkelheit im weiten Rund, und weit in die Nacht trug der Wind unser Lied: „Flamme empor!“

Ferlengrüße

Herzliche Grüße schicken die Kolleginnen und Kollegen des 1. Jugendsommerlagers OTV in St. Andreasberg/Oberharz. Aus allen Landen der Bundesrepublik kamen die Jungen und Mädchen und verlebten herrliche Urlaubstage.

Auch das ist
ITALIEN

Von einem der zahlreichen Gartenrestaurants nahm Willy Bertram die Erinnerung an die Bastmaten mit nach Hause, die ihn im Verein mit dem Weinlaub vor der sengenden Sonne des Südens schützten.

Voigtländer Vito,
Blende 11, 1/100 Sek.,
auf Agfa Isopan F,
17/10 DIN.

